

LITERATUR

IN HAMBURG

3



EDITORIAL

Die allermeisten Leute lesen grundsätzlich keine Gedichte, und dagegen hilft auch kein Argumentieren, zum Beispiel indem man sagt, dass Gedichte oft ganz kurz, zeitsparend zu lesen und noch nicht einmal verrätselt sind. Metaphern gehören ja sowieso zu unserem alltäglichen Sprachgebrauch, doch schon Aristoteles hat in seiner »Poetik« vor einer zu metaphernreichen Dichtersprache gewarnt. In Ulrich Kochs Gedichtband »Selbst in hoher Auflösung« (Jung und Jung) ist das metaphorische Sprechen ein Beifahrer, immer anwesend, aber eben nicht bestimmend. Sehr deutlich wird das in dem Gedicht »März aus dem off spricht das Gras«, wenn es da gleich in der ersten Strophe heißt: »In jedem Vogel lebt ein Vogel aus Luft / und hält die Luft an, / um einmal auszuatmen.« Da könnte man gleich drauflos interpretieren oder man lässt es eben so stehen. Es gibt nämlich auch Leute, die grundsätzlich keine Erzählungen lesen, weil ihnen nur Romane ein beglückendes Leseerlebnis bescheren. Ich war, was Lesestoff angeht, nie festgelegt oder besonders wählerisch, doch vor einigen Jahren hatte ich mir einmal vorgenommen, keine Familienromane mehr zu lesen, der Kosmos des Genres zeichnet sich schon mit Thomas Manns »Buddenbrooks« ab und ist kein unendlicher Spaß. Zum Glück hat der Vorsatz nicht lange gehalten, denn dann hätte ich Adam Hasletts (06.03.) »Stellt euch vor, ich bin fort« verpasst, einen sehr berührenden Familienroman, der in seinem Genre auch literarisch ganz vorne mitspielt. Die klassische Familienmechanik unserer Zeit ist in Julia Jessens (24.03.) »Die Architektur des Knotens« am Werk, während Kristine Bilkau (13.03.) in »Eine Liebe, in Gedanken« sehr präzise mit Hoffnungen und Träumen jongliert, die sich tief in ein Leben einzeichnen. Jakob Hein (06.03.) ist mit »Die Orient-Mission des Leutnant Stern« dagegen einer Truppe auf der Spur, die 1914 in einen scheinheiligen Krieg zieht. Es ist ein schmaler Roman, der viele Fahrten auslegt. So wie der schon erwähnte Ulrich Koch in seinem März-Gedicht, das zudem sehr grundsätzliche Dinge verhandelt und sich abschließend damit empfiehlt: »Für jedes menschliche Tier / gibt es genau ein menschliches Tier / und für eines von beiden genug zu essen.«

Jürgen Abel

02 FREITAG

»Anna Blume – Ich liebe Dir!«

Vera Rosenbusch und Lutz Flörke lesen Texte von Kurt Schwitters.
→ Kulturhaus Eppendorf im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 19.30 Uhr, € 13,-

03 SAMSTAG

»Kultur im Contor«

Anette Hinrichs liest aus ihrem neuen Krimi »Das Schattennetz«.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung an Anja Wenzel wird gebeten, E-Mail: a.wenzel@schweitzer-online.de.

05 MONTAG

»Dichter dran!«

Premiere mit Anna Magdalena Bössen, die für ihr »Poesie-Kabarett« Dichter und Denker an die Bar und zur Diskussion über die Welt einlädt, in der wir heute leben. Musik macht Florian Miro. Regie: Annette Uhlen.
→ Die 2te Heimat, Theatersalon Hamburg, Max-Brauer-Allee 34, 20.00 Uhr, € 22,-, Tickets unter tickets@poesie-kabarett.de.
Weitere Vorstellung: 06.03., 20.00 Uhr.

06 DIENSTAG

ALLES, WAS DANACH KAM

Es ist ein beinahe klassisches Tableau, mit dem Adam Haslett in »Stellt euch vor, ich bin fort« die ergreifende Geschichte einer Familie erzählt. In der US-amerikanischen Literatur ist der Schriftsteller und Jurist schon seit vielen Jahren ein gefeierter Star, und mit seinem neuen Roman, der in der Übersetzung von Dirk van Gunsteren neu erschienen ist, wünscht man ihm auch in Deutschland ein großes Lesepublikum.



Adam Haslett © Beowulf Sheehan

Auf den ersten Blick erzählt Adam Haslett eine ganz anspektakuläre Geschichte: Margaret und John haben drei wunderbare Kinder, die unaufhörlich Fragen stellen und einen Familienhund, den Michael, der Älteste, gerne als »Dominant« bezeichnet. Alec und Celia, seine beiden jüngeren Geschwister, haben es nicht leicht, der sprühenden Phantasie von Michael etwas entgegen zu setzen. Doch so ist das ja immer. Celia, die

Dienstag, 06.03.

Adam Haslett

»Stellt euch vor, ich bin fort«

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

Mittlere, behauptet sich mit ihrer Willensstärke, während Alec sich als Jüngster von allen geliebt weiß. Adam Haslett lässt die Familienmitglieder im Wechsel erzählen, das gibt der Lektüre auch formal großen Schwung, denn jede Figur erzählt anders, Michael zum Beispiel stets überschäumend und auch mal in versponnenen Briefen an seine Tante Penny oder in Patientenberichten, während Margret eher distanziert die Fäden der Familie zusammenhält. Sie hat John in London auf einer Party kennengelernt. Die große Liebe ist er eher nicht, aber er vertraut ihr und sie bleibt ihm verbunden, obwohl er kurz vor ihrer Ehe mit einer schweren Depression für Monate kaum ansprechbar ist. Dieses dunkle »Ungeheuer« der Depression, wie John sagt, ist ihrer Liebe und der Familie als Gespenst mit auf den Weg gegeben, es führt seine Fehden für viele Jahre nur aus dem Verborgenen und macht das gemeinsame Leben dadurch sogar spannender. Als es sich dann zeigt, ist es ein Unglück, das die Familie fast zerstört. Am Ende ist aber sogar dieses »Ungeheuer« nur eines der verfluchten Probleme, die in allen Familien bewältigt werden müssen, bevor wir endlich über all das staunen können, was danach kommt.

»Cesare Pavese – wiederentdeckt«

Die Übersetzerin Maja Pflug und Maike Albath stellen die Neuübersetzungen »Der Mond und die Feuer« und »Das Haus auf dem Hügel« des italienischen Schriftstellers Cesare Pavese vor.
→ Istituto Italiano di Cultura und Rotpunktverlag im Istituto Italiano, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung unter Tel.: 040-39999130 oder per E-Mail an iiCamburgo@esteri.it.

EDGAR STERN UND DER PREUSSISCHE DSCHIHAD

Er ist ein großer Fabulierer mit viel Sinn für die feinen Nuancen zwischen Wahrheit und Lüge und einem sicherem Gespür für exzentrische Pointen. Für seinen neuen Roman »Die Orient-Mission des Leutnant Stern« musste Jakob Hein jedoch gar nichts erfinden, sie ist wahr. Und klingt dennoch so verrückt, dass man sie kaum glauben kann: Sie erzählt von einer illustren Truppe, die 1914 für Wilhelm den II. in den Dschihad zieht.



Jakob Hein © Foto: Susanne Schleyer

In späteren Jahren ist Edgar Stern Chefredakteur im Berliner Ullstein Verlag und der Nachrichtenagentur Wolffs Telegraphisches Büro, er hat einen Lehrauftrag an der Deutschen Hochschule für Politik, ist Mitbegründer und Präsident des Europäischen Zollvereins und Generalsekretär der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Ein engagierter Europäer. 1933 emigriert er nach England, wird Mitarbeiter führender britischer Zeitungen und Zeitschriften und Korrespondent deutscher Zeitungen. Er stirbt 1972 in London. In Jakob Heins Roman begegnen wir ihm als jungen Mann. Stern ist gerade erst promoviert, er hat schon einige Jahre als Journalist und vor allem für den späteren Reichskanzler Gustav Stresemann gearbeitet. 1914 meldet er sich freiwillig und wird als Offizier im 1. Westfälischen Pionier-Bataillon am rechten Rheinufer

stationiert. Doch in der zweiten Reihe der Front ist ihm langweilig, und er erarbeitet einen verrückten Plan gegen die Engländer, durch den er sich in Berlin für einen raffinierten Schachzug der Militärführung qualifiziert: Vor allem in den Kolonien soll die

Dienstag, 06.03.

Jakob Hein

»Die Orient-Mission des Leutnant Stern«

→ Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,-

»mohammedanische Welt« zum Dschihad gegen Briten und Franzosen aufgestachelt werden. Edgar Stern stellt in Berlin eine Truppe aus muslimischen Kriegsgefangenen zusammen, die in Konstantinopel feierlich freigelassen werden sollen – und schmuggelt sie in einer irrsinnigen Aktion, getarnt als Zirkus durch Österreich, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. In Konstantinopel angekommen, werden sie als Helden gefeiert und der osmanische Sultan Muhammad V. erklärt Frankreich, Russland und Großbritannien den Krieg. Der Aufstand der Muslime gegen Deutschlands Kriegsgegner bleibt aber auch nach weiteren Aktionen aus. Edgar Stern sitzt am Bosphorus fest und schreibt romantische Liebesbriefe an seine Verlobte Theodora. Jakob Hein lädt mit »Die Orient-Mission des Leutnant Stern« zu einer schillernden Geschichtsstunde über den preußischen Dschihad ein, die glänzend unterhält. Und erweitert in den letzten Episoden geschickt die Perspektive für einen Blick auf die Vorstellungen, die Parteinahmen und Vorurteile Deutschlands im Kaiserreich gegenüber der islamischen Welt insgesamt.

07 MITTWOCH

»Innere Werte kann ich auch nicht«

Lese-Show mit Victoria Helene Bergemann.
→ Kampf der Künste im Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.15 Uhr, € 10,-

»Ich will doch nur mein Bestes«

Lese-Show mit der Autorin, Satirikerin und Bühnenliteratin Sarah Bosetti.
→ Politbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,-/10,-



Garth Greenwell © Foto: Jarmon Wright

»Was zu Dir gehört«

Ein amerikanischer Lehrer, der in Sofia lebt, ein junger Mann, der sich für Sex bezahlen lässt, eine Liebe, die in Abhängigkeit und Gewalt umzuschlagen droht. Das ist das Setting von Garth Greenwells Debütroman, der als »der große schwule Roman unserer Zeit« (»The New Republik«) gefeiert wird. Garth Greenwell stellt seinen Roman zusammen mit Julian Greis vor. Moderation: Susanne Weingarten.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

08 DONNERSTAG

Preis der Leipziger Buchmesse

Die Nominierten der Shortlist Belletristik stellen ihre Bücher vor. Moderation: Ulrike Sárkány und Rainer Moritz.
→ Literaturhaus und NDR Kultur im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

Gedichte als Manifeste?

Der in Berlin lebende, vielfach ausgezeichnete israelische Dichter Mati Shemoeloff, der einer neuen Dichtergeneration in Israel angehört, die ihre Poetik gezielt als Mittel der Kritik einsetzt, rezitiert Gedichte. Ein Gespräch mit dem Autor führt Jan Kühne, der an der Hebräischen Universität in Jerusalem lehrt. Gastgeberin des Abends ist Friederike Heimann.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/5,-

»Ich, Judas«

Der Schauspieler Ben Becker präsentiert sein hochgelobtes »Plädoyer für einen Verdammten«.
→ Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1, 20.00 Uhr, ab € 22,20, weitere Vorstellungen: 09. u. 10.03., 20.00 Uhr

»Tod von oben«

Jürgen Ehlers liest aus seinem neuen Thriller.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

09 FREITAG



Stevan Paul © Foto: Andrea Thode

»Die Philosophie des Kochens«

Er hat mehrere Kochbuchbestseller veröffentlicht, betreibt mit nutriCulinary.com einen der meistgelesenen Genuss-Blogs im deutschsprachigen Raum und kann auch noch erzählen: Zuletzt hat Stevan Paul seine große Leidenschaft für die Kunst des Kochens in seinem Roman »Der große Glander« (2016) als Referenzraum genutzt, um für all das über den Suppentopf zu sehen, was sich da sonst noch am Küchentisch einfindet. Für sein neues Buch hat er nun 18 Autorinnen und Autoren eingeladen: Köche, Food-Aktivistinnen, Journalisten, Blogger, Gastrokritiker, Wissenschaftler und natürlich Philosophen, die aus ihrer je eigenen Perspektive ihre »Philosophie des Kochens« (mairisch Verlag) erklären. Bei der Buchpremiere geht es um den »evolutionären Einfluss des Kochens« auf die Menschheit, die Wahrnehmung von Geschmack und die Fähigkeit, darüber auch sprechen zu können, aber auch die vegane und vegetarische Küche.
→ cohen + dobernigg, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 8,-

»Mörderische Eifel«

Lange Kriminacht, bei der mit den Autoren Guido M. Breuer, Carsten Sebastian Henn und Rudi Jagusch der »Tatort Eifel« im Mittelpunkt steht, denn die Menschen zwischen Ahrgebirge und der Moselleifel scheinen eine ganz besondere Neigung zu Kapitalverbrechen zu haben, jedenfalls suggerieren das die vielen Eifel-Krimis, die alljährlich neu erscheinen.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 13,- Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de

»Die große Rocko Schamoni-Show«

Der Hamburger Autor und Musiker Rocko Schamoni liest aus einem neuen Buch mit dem Titel »Dummheit als Weg« und spielt neue Songs, begleitet von Tex Matthias Strzoda, der gleichzeitig Schlagzeug und Gitarre spielen wird. Zusätzlich gibt es ein »Skypekonzert« mit dem Orchester Mirage.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 18,-/12,-

10 SAMSTAG



Hellmuth Opitz © Foto: Helga Schöning

»Hamburger Lesefrühstück« mit Hellmuth Opitz

Das Spiel mit tradierten Formen, Reimen und Rhythmen beherrscht der Lyriker Hellmuth Opitz ebenso meisterhaft wie das saloppe Parlando im erzählerischen Duktus. Und das darf man auch erwarten, wenn einer als »Verbal-virtuose« (Gero Mertens) und als »kluger Vertreter des poetischen Realismus« (Michael Braun) gefeiert wird. Im Herbst ist im Pendragon Verlag sein neuer Gedichtband »In diesen leuchtenden Bernsteinmomenten« erschienen, den er zum Lesefrühstück im Wedina vorstellen wird.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr. Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr à € 20,- inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung. Eintritt für Gäste der Lesung: € 5,-. Reservierung unter Tel.: 040-2279203 erforderlich.

11 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«

Margret Silvester, Herausgeberin der Lyrikplattform »edition hollerbusch«, liest neue Gedichte und Erzählungen. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

12 MONTAG

Passagen-Gespräch

Für den französischen Star-Philosophen Alain Badiou hat die Idee des Kommunismus noch lange nicht ausgedient, ganz im Gegenteil sieht er in ihr die Chance auf politische und gesellschaftliche Alternativen zum globalisierten Kapitalismus. Auf Kampfnagel sprach »Passagen«-Verleger Peter Engelsmann mit dem Philosophen Mathematiker und Autor von Dramen und Romanen über die aktuellen Probleme Europas, über den Populismus und über die Ursachen von Armut, Migration und Terrorismus, über die größer werdenden sozialen Unterschiede und über mögliche Lösungsansätze. Die Veranstaltung findet in Französisch mit deutscher Übersetzung statt.
→ Kampfnagel und Passagen-Verlag auf Kampfnagel, K6, Jarrestraße 20, 20.00 Uhr, € 8,-/5,-

FRÄULEIN SONNTAG UND DIE GROSSE LIEBE

Nach ihrem hochgelobten und mehrfach ausgezeichneten Romandebüt »Die Glücklichen«, einem Generationenporträt, in dem sie die Fragilität des Lebens eines jungen Paares in der Mitte der Gesellschaft thematisiert, erzählt Kristine Bilkau in ihrem neuen Roman »Eine Liebe, in Gedanken« die Geschichte von Antonia und Edgar, die sich 1964 in Hamburg kennenlernen und verlieben.



Kristine Bilkau © Foto: Thorsten Kirves

Du gehst durchs Leben wie Fräulein Sonntag«, sagt er seiner »kleinen Toni« irgendwann und stellt sich selbst als »der Herr mit den Problemen« vor. Doch eigentlich geht es dem jungen Liebespaar prächtig, sie fahren sehr verliebt in einem pistaziengrünen VW Käfer spazieren, dinieren ab und zu gemeinsam im Hilton und hören Miles Davis. Es ist eine Zeit des Aufbruchs und vieler neuer Möglichkeiten. Das Paar verlobt sich, träumt von Freiheit, Erfolg und einem guten Leben. Als Edgar ein Büro in Hongkong eröffnet, bleibt Antonia jedoch zurück, vorerst, so die Vereinbarung, die Verlobte soll nachkommen, sobald die Verhältnisse es erlauben. Nach einem Jahr der Vertröstungen

Dienstag, 13.03.

Kristine Bilkau
»Eine Liebe, in Gedanken«

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

löst Toni schließlich die Verlobung. An der großen Liebe zweifelt sie dennoch nie, obwohl der Traum einer gemeinsamen Zukunft geplatzt ist. Umso tiefer schreibt sich dieser Traum, ohne sich je ganz aufzulösen, in den kommenden Jahrzehnten in die Lebensbilanz von Antonia und Edgar ein. Antonias Tochter, die uns die Geschichte erzählt, während sie damit beschäftigt ist, nach dem Tod ihrer Mutter den Haushalt aufzulösen und ihre letzten Dinge zu regeln, sucht nach Antworten und nach Nähe zu einer Mutter, deren Freiheitsdrang und Lebenslust ihr fremd geblieben ist. Erst als sie sich auf die Suche nach Edgar macht, findet sie Versöhnung mit Fräulein Sonntag, der großen Liebe und einer Mutter, die stets etwas intensiver lebte als andere. Ein Happy End gibt es in diesem sehr präzise und frei von Pathos erzählten Roman über eine Liebe nicht. Dafür aber die mutige Aufforderung, sich nicht »davor zu fürchten, verwundbar zu sein«.

»Mein Herz in zwei Welten«

Die englische Bestsellerautorin **Jojo Moyes** präsentiert zusammen mit der Schauspielerin und Sprecherin **Beate Rysopp** ihren neuen Roman.

→ Buchhandlung Heymann in der Laeishalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 16,-

14 MITTWOCH

»To fuck or not to be«

Sven Kemmler gibt eine »Englischstunde«, in der die Abgründe von »Shakespeares Werkzeug« ebenso auf dem Programm stehen wie »Eminems Malkasten«, die »Sümpfe Alabamas«, »Londoner Clubs« und »asiatische Straßenküchen«. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

→ Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,-/10,-

15 DONNERSTAG



Minette Walters © Foto: Andreas Hoffmann

»Die letzte Stunde«

Minette Walters liest aus ihrem historischen Roman, der in Südengland im Jahr 1348 spielt, wo die Pest in kürzester Zeit ganze Landstriche entvölkert. Die Menschen werden von Angst und Panik regiert bis Lady Anne, die Herrin von Develish, das Heft in die Hand nimmt. Sie schafft eine kleine Enklave, in der es friedlich zugeht. Doch die Schicksalsgemeinschaft lebt in ständiger Gefahr. Aus der deutschen Übersetzung liest Bibiana Beglau. Moderation: Margarete von Schwarzkopf.

→ Thalia Buchhandlung im Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 12,-

16 FREITAG

»David Bowies Choreografin«

Lee Hollis, den der Ventil Verlag als »Meister des literarischen Punkrock« feiert, liest neue Stories über »durchgeknallte Nachbarn, David Bowies Choreografin, angebliche Punk-Riots in Wiesbaden, die Tücken der deutschen Sprache« und »Drinkin' and Drivin' in Texas«.

→ Hafenklang, Große Elbstr. 84, 20.00 Uhr, € 7,-

17 SAMSTAG

»Treffen sich zwei Träume. Beide platzen«

Bei einer großen Bühnenshow stellt der Autor und Kabarettist **Patrick Salmen** sein neues Buch mit Kurzgeschichten vor.

→ Kampf der Künste in der Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 17,- zzgl. Gebühren

»Neunauge«

Till Raether liest aus seinem neuen Kriminalroman.

→ Thalia Buchhandlung im Tibarg Center, Tibarg 41, 18.30 Uhr

18 SONNTAG

»Zeit der Schuldlosen«

In einer szenischen Lesung präsentieren u.a. **Peter Franke**, **Konstantin Graudus**, **Jens Harzer** und **Burghart Klaußner** das erste Theaterstück von Siegfried Lenz, das 1961 am Deutschen Schauspielhaus uraufgeführt wurde und von einem Attentat auf den Gouverneur eines diktatorischen Regimes erzählt, das misslingt. Der Attentäter wird verhaftet, ist jedoch nicht bereit, seine Mitverschworenen zu verraten. Daraufhin lässt der Gouverneur neun unbescholtene Bürger verhaften und in die Zelle des Attentäters sperren. Sie sollen ihm die Namen seiner Komplizen entlocken, um ihre Freiheit wiederzuerlangen. Dramaturgie: Sonja Valentin.

→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 12.00 Uhr, € 27,70 bis € 36,50

»11 Freunde« live

Philipp Köster und **Jens Kirschneck**, Redakteure des Fußball-Magazins »11 Freunde« und ausgewiesene Fußballfanatiker, erzählen temporeich und immer auf Rasenhöhe von Telefonaten mit Lothar Matthäus, Besuchen beim sonntäglichen Fußballfrühschoppen »Doppelpass« und verregneten Auswärtsfahrten nach Rostock. Dazu gibt es rasante Filme von Interviews am Spielfeldrand und popelnden Bundestrainern. Und sie haben dabei immer, wie der große Theoretiker Andreas Möller es einmal formulierte, »vom Feeling her ein gutes Gefühl«.

→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 18,30

»Alles andere später«

Tilman Birr kann angeblich alles: »reden, Bücher schreiben und Lieder spielen«. Was er genau machen wird, kann man also nicht wissen. Klar ist in jedem Fall, dass er Geschichten erzählt und das »wird geil!« (Horst Evers)

→ Kampf der Künste im Polittbüro, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,-/10,-

»Der kleine Prinz«

Clemens von Ramin präsentiert die berühmte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry, musikalisch begleitet von Annika Treutler am Klavier. Visualisierungen: Thomas W. Kraupe.

→ Planetarium, Linnéring 1 b, 19.30 Uhr, € 19,-

Die Clifton-Saga

Jeffrey Archer stellt sein siebenteiliges Jahrhundert-Epos vor und liest aus dem neuesten Roman »Winter eines Lebens«. Lesung der deutschen Texte: **Heikko Deutschmann**. Moderation: Margarete von Schwarzkopf. → Buchhandlung Heymann in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11, 20.00 Uhr € 16,-

»Präsenz und Rhythmus«

»Philosophisches Café« mit dem Geisteswissenschaftler **Hans Ulrich Gumbrecht**. Gastgeber: Reinhard Kahl.

Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,-/10,-

DAS FRÜHE BLAU DES TAGES

Sie ist eine der vielseitigsten jungen Autorinnen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Vor zwei Jahren ist mit dem Gedichtband »Proben von Stein und Licht« (Hanser Verlag) ihr hochgelobtes Debüt erschienen, in diesem Frühjahr liegt nun der erste Roman von **Anja Kampmann** vor: »Wie hoch die Wasser steigen« (Hanser Verlag). Er erzählt die tragische Geschichte der beiden Ölbohrarbeiter **Waclaw** und **Mátyás**.



Anja Kampmann © Foto: Juliane Henrich

Die Ocean Monarch hat über Jahre in der Nordsee ihren Dienst getan, jetzt liegt die Ölbohrinsel im Atlantik vor der marokkanischen Küste, ein »Halbschwimmer, ein Koloss«, ein Unort in einer stürmischen Nacht. Der Wind und der Seegang sind so stark und unberechenbar, dass die Nachtschicht von **Waclaw** abgebrochen wird. Er teilt sich seit sechs Jahren eine Kabine und sein Leben mit **Mátyás**, einem Ungar, der die Gabe hat, die langen Wochen auf See in einer »kindlichen Art« lachend zu überstehen. In dieser Nacht ist er nicht da, obwohl in wenigen Stunden seine Schicht beginnt, und er im Bett liegen müsste. Erst am Morgen, nachdem der Sturm sich gelegt hat und nur noch ein paar Wolken über das frühe Blau des Tages ziehen, beginnt **Waclaw** nach **Mátyás** zu suchen.

Dienstag, 20.03.

Anja Kampmann
»Wie hoch die Wasser steigen«

→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,-

Doch er bleibt verschwunden. **Waclaw** wird mit einem Helikopter von der Plattform an Land gebracht. Und jetzt? Er verbringt einige Zeit in einem Zimmer, das er zusammen mit **Mátyás** in Tanger angemietet hat, unfähig sich zu etwas zu entschließen. Dann packt er die wenigen persönlichen Sachen von **Mátyás** und macht sich auf die Reise.

Anja Kampmann erzählt in »Wie hoch die Wasser steigen« in einer hochpoetischen Sprache vom Leben und den Erlebnissen der beiden Ölbohrarbeiter in einer Arbeitswelt, für die es keine Entsprechung gibt. Und von dem Versuch **Waclaws**, ihr zu entkommen, um sich ein neues Leben aufzubauen, irgendwo, wohin niemand ihm folgt.

»Böse Schatten«

Bei einer Hafenrundfahrt stellt **Christian von Ditfurth** seinen neuen Kriminalroman vor.

→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff Hugo Abicht, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 19.00 Uhr, ab € 25,-

»Grunewald im Orient«

Thomas Sparr präsentiert sein Buch über das »deutsch-jüdische Jerusalem« (Berenberg Verlag). Gastgeberin ist Barbara Guggenheim.

→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/5,-

21 MITTWOCH



Lana Lux © Foto: Kat Kaufmann

»Kukolka«

Lana Lux präsentiert ihre Geschichte über eine Kindheit, in der immer Winter herrscht und über ein Leben, in dem es keinen Sommer geben wird. **Samira**, von der die junge Autorin in ihrem Debütroman »Kukolka« erzählt, gilt in dem Kinderheim in der Ukraine, in dem sie lebt als »unerziehbares Vieh«. Mit sieben landet sie auf der Straße und macht sich auf die Suche nach einem besseren Leben. Einen kleinen Zipfel davon erwischt sie immer mal wieder. Sie lebt mit anderen Kindern in einem Haus ohne Strom und Wasser, bettelt und träumt von Deutschland. Sie ist ein schönes Kind, dessen Traum in Erfüllung gehen und ein Albtraum sein wird. **Lana Lux** erzählt diese Geschichte eines schutzlosen Mädchens sehr nüchtern und dennoch ganz nah an ihrer Figur, sie bringt »die ganze Ambivalenz solcher Schicksale«, wie es im »SWR« hieß, literarisch zum Schwingen.

→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.00 Uhr, € 8,-



Poetry Slams + Lesebühnen

06.03 Mathilde-Themenslam mit der Lesebühne LÄNGS

Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,-

07.03. Textlabor Bergedorf

BeLaMi, Holtenklinerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei

07.03. Best of Poetry Slam

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,- bis 21,-, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV

08.03. Hamburg vs. München – Poetry Slam Städtebattle

Thalia Theater, Alstertor, 20.00 Uhr, € 29,- bis 65,00

09.03. Zeise Latenight Poetry Slam

Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 6,-

10.03. LÄNGS – Die Hamburger Lesebühne

Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,-

10.03. Team Poetry Slam

Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 12,-

14.03. Best-of U 20 Poetry Slam V

Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/10,-

15.03. Hunting Words Slam

Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,-

19.03. Offene Lesebühne

Bistro Roth, Rothestr. 34, 19.30 Uhr

19.03 Best of Poetry Slam – Cup Special

Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,- bis 21,- inkl. HVV

21.03. Spät-Lese

Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr

24.03. Lola Slam

Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 9,-

26.03. U 20 Lautsprecher Slam

Kulturhaus III&70, Schulerstr. 73, 20.00 Uhr, € 4,-

27.03. Hamburg ist Slamburg

Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,-

29.03. Bunker-Slam

Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, 20.30 Uhr, € 8,-

29.03. Wortarchitekten Slam

Parallelwelt, Gärtnerstraße 54, 20.00 Uhr.

30.03. 8 min Eimsbüttel

Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,-

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

03.04. Peter Stamm

Literaturhaus

06.04. Mariana Leky

Büchereck Niendorf Nord

12.04. Heinz Bude

Literaturhaus

16.04. Thorsten Nagelschmidt

Uebel & Gefährlich

17.04. Benjamin v. Stuckrad-Barre

Markthalle

17.04. HörSalon mit Felicitas von Lovenberg und Jan Fleischhauer

Bucerius Kunst Forum

17.04. Laetitia Colombiani

Buchhandlung Lüders

18.–24.04. Margriet de Moor, Felicitas Hoppe, Andreas Maier

High Voltage – Frühjahrslesetage Hamburg

24.04. Bernhard Schlink

Hamburger Kammerspiele

27.04. Jana Hensel

Büchereck Niendorf Nord

16.05. Reinhard Kaiser

Heine-Haus

25.05. Olga Grjasnowa, Rasha Khayat

Bramfelder Kulturladen

Impressum

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für April bitte bis 19.2.2018 an: Jürgen Abel,

Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg, E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Coverabbildung: Jakob Hein, Foto: Susanne Schleyer



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien**DAS KOMMT IM MÄRZ 2018:****06.03.** Jakob Hein, Nochtspeicher**06.03.** Adam Haslett, Literaturhaus**07.03.** Garth Greenwell, Literaturhaus**12.03.** Alain Badiou, Kampnagel**13.03.** Kristine Bilkau, Literaturhaus**20.03.** Hans Ulrich Gumbrecht, Literaturhaus**20.03.** Anja Kampmann, Buchhandlung Christiansen**20.03.** Jeffrey Archer, Hamburger Kammerspiele**21.03.** Carl von Siemens, stories! im Falkenriedquartier**21.03.** Lana Lux, Büchereck Niendorf Nord**22.03.** Klaus Modick, Literaturhaus**23.03.** Uwe Tellkamp, Maritimes Museum**24.03.** Julia Jessen, Buchhandlung Lüders**Dienstag, 06.03.****YACHTCLUB mit Jakob Hein**

→ Nochtspeicher

20.00 Uhr